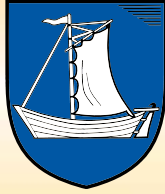


Greven



Zeitung ist für vieles gut. Zeitunglesen bildet, es regt zu Gesprächen an, es inspiriert dazu, sich mit einem Thema noch intensiver zu beschäftigen. Nicht zuletzt fördert es die Lesefähigkeit, weshalb man gar nicht genug dafür werben kann, auch Kindern das Zeitunglesen nahe zu legen. Unser Filius interessiert sich – wie wahrscheinlich die meisten Jungs – vor allem für den Sportteil und lässt alle andere links liegen. Sei's drum,

Hauptsache er liest überhaupt etwas. Und wenn es Tabellen von der U-17-Weltmeisterschaft, neueste Transfergerüchte und Berichte über das Trainingslager am Tegernsee sind, soll es mir recht sein. Dass der Sohnemann die Zeitung überhaupt in die Hand nimmt, stimmt einen Redaktionskoch natürlich auch aus naheliegenden Gründen des Eigeninteresses optimistisch. Immer wenn er fragt „Papa, darf ich die Zeitung haben?“ macht Papas Herz einen Hüpf. Selbst wenn der Satz anders weitergeht, als gedacht. „Darf ich den Leuten auf den Bildern Bärte malen?“

Al Denke

NACHRICHTEN

Ständchen statt Chorprobe

GREVEN. Die Chorprobe des MGVC Concordia am Dienstag, 26. Juli, im Vereinslokal „Zum goldenen Stern“ fällt aus. Stattdessen treffen sich die Sänger ab 18 Uhr im Garten eines Chormitglieds aus Anlass seines

50-jährigen Singjubiläums beim MGVC Concordia am vereinbarten Treffpunkt an der Emsdettener Straße. Unter Leitung des Dirigenten Alexandros Tshilis wird dem Jubilar ein Ständchen dargebracht.

Schach in der Bibliothek

GREVEN. Einmal im Jahr in den Sommerferien laden die Schachfreunde Greven Kinder und Jugendliche in die Stadtbibliothek zum Schachturnier ein: am Freitag, 29. Juli, von 15 bis 17.30 Uhr können Kinder ab acht Jahren teilnehmen, die Grundkenntnisse im Schach haben (Kosten: ein Euro). „Turm“, „Dame“, „König“, „Läufer“ oder „Springer“ sollten schon

bekannt sein“, sagt Michael Krupka von den Schachfreunden. Die Kinder können ihre Fähigkeiten bei einem Schachturnier oder einem Blitzschach-Wettbewerb gegen Mitglieder des Schachvereins unter Beweis stellen. Anmeldungen erfolgen über die Ferienkiste, Restplätze können in der Bibliothek reserviert werden: ☎ 535 00.

Treffen der Trauergruppe

GREVEN. Das Treffen der offenen Trauergruppe des ambulanten Hospizdienst der Malteser findet heute um 15 Uhr im Hospizraum in der Malteser-Geschäftsstelle, Up'n Nien Esch 15, statt. Unter Gleichbetroffenen haben Besucher die

Möglichkeit, sich anregen zu lassen und die eigene Befindlichkeit in der Trauerzeit wahrzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung bei Agnes Lanfer, ☎ 46 60, oder Ida Gerdemann, ☎ 28 11, ist erwünscht.

KALENDER

Wetter:
► Temperatur: 13,2 Grad (gestern, 14 Uhr)
► Höchsttemperatur: 19,7 Grad (vorgestern)
► Tiefsttemperatur: 10,7 Grad (gestern)
► Niederschlag: 6,1 l/qm (bis gestern 8 Uhr)
► Luftdruck: 1004,7 (gestern, 14 Uhr)
Daten heute:

► Sonnenaufgang: 5.40 Uhr
► Sonnenuntergang: 21.31 Uhr
► Mondaufgang: 00.36 Uhr; Monduntergang: 17.08 Uhr
► Mondphase: abnehmend
Namenstag: Jakobus der Ältere, Apostel

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Cramer & Löw, Marktstr. 28, 48268 Greven, Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr, Sa 8.30-14.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 25 71 / 93 68 11
Fax: 0 18 01 / 69 00 01 *0,039 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.)
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Greven: Marktstraße 45, 48268 Greven
Ulrich Reske: 0 25 71 / 93 68 70
Oliver Hengst: 0 25 71 / 93 68 71
Peter Beckmann: 0 25 71 / 93 68 78
Fax: 0 25 71 / 93 68 79
E-Mail: redaktion.gre@wn.de



Drachen- und Familienfest am Beach



Da war allerhand los am Grevener Himmel - vor allem am Samstag, als das Wetter zumindest stundenweise ein Einsehen hatte. Besonders spektakuläre Bilder bekamen die Besucher der Nachflugshow zu sehen. Fotos: Jannis Beckermann

Wind, Wolken und Wassergetier

Böiger Wind und Regenwetter trüben besonders am Sonntag die Stimmung / Ferienkiste eröffnet

Von Jannis Beckermann

GREVEN. Nein, optimal sind sie wirklich nicht, die Wetterbedingungen an diesem Drachenfliegerwochenende. Sonne, ja, die mögen Drachenflieger und ihre Luftgefährte, aber Böen und münsterländische Regenschauer sind dann doch nicht das Wahre. „Suboptimal“, bezeichnet denn auch Frank Hagedorn von den Drachenfreunden Münster Wind und Wetter beim fünften Drachen- und Familienfest in den Emsauen, ehe er einen weiteren Drachen wieder in seiner Schutzhülle verschwinden lässt.

„Das sind immer Minutenentscheidungen, ob wir einen Drachen fliegen lassen oder nicht“, erklärt er die Schwierigkeit, wann man einen Großdrachen in die hohen Lüfte los lässt – und wann nicht. An diesem Wochenende ist letzteres allzu oft der Fall, speziell am verregneten Sonntag. Nur ganz zu Beginn, am Samstagmittag, lassen einige der insgesamt 85 Drachenfreunde aus

ganz Deutschland und den Niederlanden ihre größten Drachen in den Himmel.

Meerestiere wie Langusten und Hummer, Comicfiguren – der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt. Das größte Flugobjekt in diesem Jahr: Frank Hagedorns 30 Meter langer Oktopus, der aber ebenfalls schnell zu Boden gleitet, denn am Nachmittag können nur noch die kleineren Drachen aufsteigen. Schuld sind die Windböen, die mit über 50 km/h durch die Emsauen brausen. „Die Gefahr, dass Kinder bei Abstürzen verletzt werden, ist einfach zu groß“, begründet der Drachenflieger diese Entscheidung.

Im Fliegerdorf jenseits des Deiches ist man ähnlicher Meinung: „Die wechselnden Winde sind Gift“, sagt Hartmut Ciesla, der mit Frau und Freunden aus dem sauerländischen Herscheid angereist ist. Genannt werden möchte er allerdings nur „Hatti“. „Und ‚Sie‘ gibt es hier gar nicht“, korrigiert er den fragenden Reporter in der Ansprache. „Wir sind hier eine gro-



Eine Veranstaltung für die ganze Familie: Hier versuchen Papa und Sohnemann mit vereinten Kräften, den Drachen Richtung Himmel zu bewegen.

ße Familie.“ Da packt auch mal der Nachbar mit an, wenn die Profis aus dem anderen Wohnwagen ihre Drachen aufsteigen lassen oder Hilfe brauchen, wenn es ein abgestürztes Exemplar zu bergen gilt. „Diese Hilfe ist selbstverständlich“, betont Hartmut Ciesla, der das himmlische Spektakel gespannt aus dem Campingsessel beobachtet.

Zurück am Boden wartet ein Programmpunkt, der ausnahmsweise auf Wolken und Wind keine Rücksicht nehmen muss: Das Team der Ferienkiste trägt die noch gut verschlossene Truhe auf die Bühne am Beach, wo schon das junge Publikum mit den Hufen scharrt. Nach der alt bekannten Quizrunde, in der die vier magischen Zahlen des Schlosscodes ent-

hüllt werden, gibt's schließlich die ersehnten Süßigkeiten, bevor Jugendamtsleiter Konrad Dömer den Startschuss für das Ferienkistenprogramm abfeuert. Ferienstimmung pur, könnte man meinen, wäre da nicht das miese Wetter.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de



Eine Pünte am Ems-Ufer ist ja nicht so ungewöhnlich, eine fliegende allerdings schon.



Als sich am Samstag die Sonne blicken ließ, war der Beach gut besucht.



Wer hat nur den Schlüssel für die Ferienkiste?



Die Kinder konnten es kaum abwarten. Sie wussten: Zum Start der Ferienkiste gibt es stets Süßigkeiten.



Im Camp diesseits des Deiches war die Stimmung trotz des Wetters meistens gut.